
GEMEINDEBRIEF

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GEBHARDSHAGEN-CALBECHT-ENGERODE IN SALZGITTER



Ausgabe Dezember 2022, Januar, Februar 2023



**Liebe Leserin,
lieber Leser!**



Kennste auch?

Warten. Ich hasse das. Immer musste warten.

Am Telefon: Bitte bleiben Sie am Apparat. Warteschleife.

An der Kasse. Wieso steh ich immer da, wo's am längsten dauert?

Beim Arzt: Wartezimmer! Sollte besser heißen „Zeitvergeudungs-
zimmer“ – na, immerhin kann ich was lesen.

Warten nervt mich, bremst mich aus. Ich hab genug zu tun. Grade jetzt
vor Weihnachten! Und Advent: eine Zeit von Stille und Ruhe? Haha!

Bald ist Heiligabend.

Bis dahin musst du: Geschenke besorgen, Tannenbaum kaufen, Fenster
putzen (ach nö, im Stall von Bethlehem waren die Scheiben auch dre-
ckig – wenn's da überhaupt welche gab!), Lebensmittel einkaufen, die
Weihnachtskarten fertigmachen ...

Und zu allem noch den alltäglichen Wahnsinn bewältigen.

Da willste gar nicht dran denken!

Einen Moment bitte! Bleib ruhig. Entspann dich mal.

Klar, du hast genug zu tun – gerade in diesen Tagen.

Nimm mal Platz. Vielleicht in der Kirche.

Da wirste nicht so abgelenkt von allem, das an dir zerrt.

Oder zünd zuhause mal ne Kerze an.

Schmeiß ne CD ein. Gibt so schöne Weihnachtsmusik (mein Tipp: Christ-
mas with my friends).

Und dann nimm dir fünf Minuten, ganz bewusst.

Zeit zum Warten – denn jetzt ist Advent.

Was erwartest du: vom Fest?

Vom Leben? Von Gott?

Advent ist Wartezeit.

Zeit für Gedanken.

Mach dir mal welche

Ihr / Euer HHHübner



Laternenfest im Kigaluga

Am 14. November 2022 feierte die Marienkäfergruppe ihr Laternenfest. Die anderen Gruppen feiern nach und nach in unterschiedlicher Weise: Die Krippe z. B. vormittags ohne Eltern mit Taschenlampen ein Lichterfest, ebenso der Hort. Die Marienkäferkinder hatten etwas einstudiert und mit viel Freude für die Eltern vorgeführt. Die neuen Kolleginnen Silke, Savina, Pia (auf dem Foto v. l. n. r.) und Michelle gestalteten zum ersten Mal das Laternenfest. Die Auszubildende Emily nahm ebenfalls an dem Laternenfest teil obwohl Sie sonst nur am Donnerstag und Freitag in der Einrichtung ist. Es wurden vorher die Laternenlieder geübt, Laternen aus unterschiedlichen Materialien gebastelt und am Montag ein Büfett (jedes Elternteil hat dazu etwas mitgebracht) aufgebaut. Für das leibliche Wohl wurde gut ge-

sorgt (HotDogs, Laugenstangen, Apfel- und Kinderpunsch wurden vom Kindergarten besorgt). Es hat allen Eltern und Kindern viel Spaß gemacht. Endlich mal wieder eine Aktion mit Eltern hier im Hause. Alle Kinder der Gruppe konnten dabei sein, denn es war keins erkrankt. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Das Marienkäfer- Team



Kinderkirchentag



Grafik: Pfeiffer

Es geht wieder los!

Alle Kinder von 7 bis 10 Jahren sind am 21. Januar 2023 von 9 bis 12 Uhr in das Gemeindehaus Heilig Kreuz, Am Festplatz eingeladen.

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück und wollen dann zu einem Thema Geschichten hören, basteln und singen.

Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung im Büro 05341 70179 oder bei Christiane Busch 05129 7155 (auch Anrufbeantworter) oder E-Mail: schroeder-busch@web.de

Wir freuen uns auf euch,
Christiane Busch und Team

BASTELECKE

von Christian Badel

Zapfennikolaus



So wird's gemacht:

1. Zuerst wird die Haselnuss auf den Zapfen geklebt.
2. Dann legst du um den Zapfen ein Stückchen Filz als Umhang und klebst ihn an der Rückseite zusammen.
3. Die Zipfelmütze wird auch aus Filz hergestellt. Dazu wird ein kleines Dreieck aus dem Filz zu einer Zipfelmütze zusammengeklebt.
4. Mit Filzstift malst du nun Augen, Nase und Mund auf die Nuss und klebst noch einen Bart aus Watte an.
5. Zum Schluss steckst du die Stöckchen als Arme unter den Mantel in den Zapfen. Fertig ist der Nikolaus!

Was du brauchst:

- einen Zapfen,
- roten Filz oder roten Stoff
- eine Haselnuss
- zwei dünne Äste
- Filzstifte
- etwas Watte
- Alleskleber
- Schere





© www.kikifax.com

Grafik: Badel





Fusionstag *Impressionen*





Elm-Wanderung des Männerkreises

Vor 176 Jahren errichtete der braunschweigische Oberhofmarschall Anton Reinhold Edler von Lübeck im Elm ein acht Meter hohes Denkmal aus hellgelbem Elmkalkstein. Das große Denkmal wird oft irrtümlich für den Tetzelsstein gehalten, der sich etwa 100 m davon entfernt befindet. Im Inneren des Denkmals aber findet sich eine schriftliche Beschreibung der Tetzelsgeschichte.

Der Sage nach soll 1518 unter dem Tetzelsstein ein Ablassprediger begraben worden sein. Ein Pfarrer aus Samleben am Elm beschreibt im 18. Jahrhundert als Erster das vergangene Geschehen: „Auf dem

Großen Rode am Wege nach Königslutter steht ein Stein ... Unter diesem Stein soll ein Ablassprediger begraben sein. Dieser hätte wollen nach Königslutter reisen, ein Edelmann aber aus Küblingen, der zuvor Ablass auf eine erst vornehmen wollende Mordtat von ihm gekauft, hätte ihn daselbst erschossen und beraubt: So sagt man.“ Der Tetzelsstein weist tatsächlich am oberen Ende ein „eingehauenes“ Kreuz auf, so dass er durchaus zur Sühne für die Ermordung eines Menschen errichtet worden sein könnte.

Eine tatsächliche Anwesenheit Tetzels in der Elm-Region lässt sich historisch nicht belegen. Er kün-

digte lediglich im Juni 1517 in einem Brief an den Abt des Klosters Königsutter einen möglichen Besuch an. Auch das Auftauchen von angeblichen Ablasskästen Tetzels in Braunschweig und Küblingen ist bei der Vielzahl derartiger Kästen kein Beweis für seine Anwesenheit. Es gibt Hinweise, dass die Sage vom Tod des Ablasspredigers am Elm durch evangelische Reformatoren im 16. Jahrhundert gefördert wurde. Dafür sorgte vor allem Philipp Melanchton, der erstmals den Namen Tetzels für das Mordopfer ins Spiel gebracht haben soll.

Wir – Mitglieder des Männerkreises und interessierte Mitwanderinnen – waren an einem Septembersamstag an diesem schaurigen Ort, zu dem das Sonnenwetter so gar nicht passen wollte. Zum Wandern durch Buchenwald vom Reitlingstal zum Tetzelsstein und zurück passte es aber sehr gut. Wir genossen Natur und führten interessante Gespräche unterwegs und bei der Einkehr in der Waldgaststätte Reitlingstal, die seit dem Ende des 19. Jahrhunderts besteht und auch heute noch zu empfehlen ist. Von hier hat man

einen guten Ausblick auf das Tal. Ein kleiner Wehmutstropfen fiel aber, als wir von Helmut Balk erfuhren, dass es die letzte von ihm, wie immer hervorragend organisierte Wanderung gewesen sei. Uns bleiben die Erinnerungen, zum Beispiel an den König-Hübich-Weg in Bad Grund, an die „Braune Heide“ oberhalb Nauens, an das Kloster St. Buchardi in Halberstadt mit dem John-Cage-Orgelprojekt und, und, und
Helmut, herzlicher Dank für deine tolle Arbeit.

Reinhard Försterling



Südtirol 2022







Konzert zum 2. Advent mit dem Streicher-Ensemble Concertino Nuovo

Am Sonnabend, den 3. Dezember 2022, findet um 18.00 Uhr ein weihnachtliches Konzert des Streicher-Ensembles Concertino Nuovo in der Heilig-Kreuz-Kirche statt.

Auf dem Programm stehen das als „Weihnachtskonzert“ berühmt gewordene Concerto grosso g-Moll op. 6 Nr. 8 von Arcangelo Corelli so-

wie zwei Doppelkonzerte für zwei Violinen, Streicher und Basso continuo von Antonio Vivaldi bzw. Johann Sebastian Bach.

Als Solisten sind die ständigen Ensemble-Mitglieder Anna Godesberg und Jürgen Flemming zu hören.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um eine Spende zur Deckung der Unkosten wird am Ausgang gebeten.

HHH

(Weitere Informationen zum Streicher-Ensemble Concertino Nuovo unter www.concertino-nuovo.de)

Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie.

JESAJA 11,6

Frauenfrühstück in Heilig Kreuz

Wir laden ganz herzlich ein zum Frauenfrühstück am

11. Februar 2023 von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

im Gemeindehaus von Heilig Kreuz, Am Festplatz.

Wir wollen gemeinsam frühstücken und uns anschließend zur Jahreslosung austauschen.

Herzlich willkommen in Heilig Kreuz! Ich freue mich auf einen schönen Vormittag mit Ihnen!

Ihre Christiane Busch, Diakonin

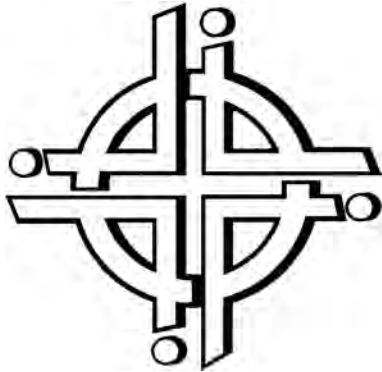
Anmeldungen bis zum 6. Februar 2023 bei
Christiane Busch: Tel.: 05129 7155,
E-Mail: schroeder-busch@web.de
oder im Gemeindebüro: Tel.: 05341 70179



Jesus Christus spricht:
Wer **zu mir kommt**, den werde
ich **nicht abweisen.** “

Jahreslosung
2022

JOHANNES 6,37



Weltgebetstag
Taiwan, den 3. März 2023



Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

„Glaube bewegt“

So lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan. Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand in den letzten 130 Jahren die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Gefeierr wird der Weltgebetstag weltweit am Freitag, den 3. März 2023. Frauen aus Taiwan haben ihn vorbereitet.

**Also freuen Sie sich, freut euch auf
den 3. März um 17.00 Uhr in Sankt Nicolai!**

Anschließend treffen wir uns im Gemeindehaus Am Pastorenberg zu leckeren taiwanesischen Spezialitäten, Tee und Keksen!

Ihre/eure Christiane Busch

Keine Lichterkette am Pastorenberg

In einer Sitzung im September hat der Kirchenvorstand beschlossen, in der diesjährigen Vorweihnachtszeit auf die Baubleuchtung am Pastorenberg zu verzichten.

Ich halte dies für eine gute Idee. Wenn etwas nicht so ist, wie wir es gewohnt sind, macht uns das aufmerksam. So kann unser Denken auf die Energieknappheit, die wir überall spüren, gelenkt werden. Fast jeden Tag lesen wir in den Medien darüber, wie mit der drohenden Energieknappheit umzugehen sei. Und vielleicht werden unsere Gedanken dann auch zur Bewahrung der Schöpfung und der Energiewende gelenkt.

Es ist aber nicht nur die Energieknappheit, an die wir erinnert werden, sondern auch der Auslöser für dieses gegenwärtige Problem: der Überfall Russlands auf die Ukraine. Ein weiterer Krieg in der Welt. Noch mehr Menschen, die sterben, auch Kinder. Ich höre die Kinder rufen: Aufhören! Sofort! Wir wollen keinen Krieg. Wir wollen nicht sterben. Schauen wir mit den Au-

gen der Kinder auf diese Welt und nehmen wir endlich ernst, was wir so dringend brauchen: Frieden. Jesus ist ein Freund der Kinder und ein Lehrer des Friedens.

Lassen Sie uns daran denken, wenn wir in der diesjährigen Vorweihnachtszeit das Fehlen der Lichterkette bemerken. Und nicht nur dann.

Reinhard Försterling



Grafik: Wendt

Gebhardshagen Heilig-Kreuz-Kirche

Sonntag 04.12.	18.00 Uhr	Gottesdienst – eine musikalische Advertsreise
Sonntag 11.12.	09.30 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienst in Calbecht Adventskonzert in St. Nicolai
Sonntag 18.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst gestaltet von Konfirmanden
Samstag 24.12. <i>Heiliger Abend</i>	15.00 Uhr 16.00 Uhr 18.00 Uhr 22.30 Uhr	Christvesper (Kinder 0 – 3 Jahre) in St. Nicolai Christvesper auf dem Burghof (Plakate beachten) Christvesper Christnacht mit Abendmahl in St. Nicolai
Sonntag 25.12. <i>1. Weihnachtsfeiertag</i>	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Calbecht Gottesdienst in Engerode
Montag 26.12. <i>2. Weihnachtsfeiertag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst gestaltet von Konfirmanden
Samstag 31.12. <i>Silvester</i>		Gottesdienst in St. Nicolai
Sonntag 01.01.23 <i>Neujahr</i>	18.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 08.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 15.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst Neujahrsempfang in Calbecht
Sonntag 22.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 29.01.		Gottesdienst in St. Nicolai
Sonntag 05.02.		Lichtergottesdienste in Calbecht und Engerode
Sonntag 12.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 19.02.		Gottesdienst in St. Nicolai
Sonntag 26.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag 03.03.		Gottesdienst zum Weltgebetstag in St. Nicolai
Sonntag 05.03.		Gottesdienst in St. Nicolai

Gebhardshagen St. Nicolai-Kirche

Sonntag 04.12.		Gottesdienst mit besonderer Adventsmusik in Heilig-Kreuz
Sonntag 11.12.	15.00 Uhr	Adventskonzert Einlass 14.30 Uhr
Sonntag 18.12.		Gottesdienst in Heilig-Kreuz
Samstag 24.12. <i>Heiliger Abend</i>	15.00 Uhr 16.00 Uhr 18.00 Uhr 22.30 Uhr	Christvesper (Kinder 0 – 3 Jahre) Christvesper auf dem Burghof (Plakate beachten) Christvesper in Heilig Kreuz Christnacht mit Abendmahl
Sonntag 25.12. <i>1. Weihnachtsfeiertag</i>	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Calbecht Gottesdienst in Engerode
Montag 26.12. <i>2. Weihnachtsfeiertag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst gestaltet von Konfirmanden in Heilig-Kreuz
Samstag 31.12. <i>Silvester</i>	18.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 01.01.23 <i>Neujahr</i>		Gottesdienst in Heilig-Kreuz
Sonntag 08.01.		Gottesdienst in Heilig Kreuz
Sonntag 15.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst Neujahrsempfang in Calbecht
Sonntag 22.01.		Gottesdienst in Heilig Kreuz
Sonntag 29.01.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 05.02.		Lichtergottesdienste in Calbecht und Engerode
Sonntag 12.02.		Gottesdienst in Heilig Kreuz
Sonntag 19.02.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 26.02.		Gottesdienst in Heilig Kreuz
Freitag 03.03.	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag
Sonntag 05.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst

Engerode St. Marien-Kirche

Sonntag 04.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst – eine musikalische Adventsreise
Sonntag 11.12.	15.00 Uhr	Andacht bei der Adventsfeier im DGH
Samstag 24.12. <i>Heiliger Abend</i>	17.00 Uhr	Christvesper
Sonntag 25.12. <i>1. Weihnachtsfeiertag</i>	10.30 Uhr	Gottesdienst
Montag 26.12. <i>2. Weihnachtsfeiertag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst gestaltet von Konfirmanden in Heilig-Kreuz
Samstag 31.12. <i>Silvester</i>	17.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 15.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst Neujahrsempfang in Calbecht
Sonntag 05.02.	18.00 Uhr	Lichtergottesdienst
Sonntag 19.02.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Freitag 03.03.		Gottesdienst zum Weltgebetstag in St. Nicolai
Sonntag 05.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst

Altenheim Maria im Tann

24.12., 17.01., 21.02., Gottesdienst mit Abendmahl, jeweils 10.00 Uhr




Calbecht St. Petri-Kirche

Sonntag 04.12.	16.00 Uhr	Gottesdienst – eine musikalische Adventsreise
Sonntag 11.12.	09.30 Uhr	Gottesdienst
Samstag 24.12. <i>Heiliger Abend</i>	17.00 Uhr	Christvesper
Sonntag 25.12. <i>1. Weihnachtsfeiertag</i>	09.30 Uhr	Gottesdienst
Montag 26.12. <i>2. Weihnachtsfeiertag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst gestaltet von Konfirmanden in Heilig-Kreuz
Samstag 31.12. <i>Silvester</i>	16.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 15.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst Neujahrsempfang
Sonntag 05.02.	17.00 Uhr	Lichtergottesdienst
Sonntag 19.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst
Freitag 03.03.		Gottesdienst zum Weltgebetstag in St. Nicolai
Sonntag 05.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst



Bevor Sie 75 Jahre werden, erhalten Sie ein Formular, in dem Sie uns mitteilen können, ob Ihr Geburtstag in unserem Gemeindebrief stehen darf. Bei späteren Änderungen bitten wir um Widerspruch bis zum Redaktionsschluss am 31. Januar 2023.



**Allen Geburtstagskindern
in unserer Gemeinde
herzliche Glückwünsche
und Gottes Segen**

Taufen



Foto: Oettfel

Trauungen



Foto: Wodicka

Foto: Oettel



Beerdigungen

Andachten im Advent

Vom 5. bis zum 9. Dezember finden in Heilig-Kreuz täglich um 15.30 Uhr Andachten im Advent statt mit Texten und Musik. Eine kurze Zeit des Innehaltens bricht an, eine kurze Zeit der Nachdenklichkeit über andere Sichtweisen, und beides können wir mit hinausnehmen – das Innehalten und das Nachdenken über das Gehörte – und aufbewahren. Die Texte haben wir – Christiane Busch und Rein-

hard Försterling – aus dem großen Fundus des Kalenders „Der Andere Advent“ ausgewählt. Er ist in diesem Jahr zum 28. Mal erschienen und zu diesem Titelbild ist unter anderem zu lesen:

*nachts wurde das „Licht der Welt“ geboren
das von Angst und Trauer befreit:
Heiliger Abend als Leuchtturm der Hoffnung**

Reinhard
Försterling

* Heinrich C. G. Westphal,
aus: Kalender „Der Andere
Advent“ (2022/23), Andere
Zeiten e. V. Hamburg,
www.anderezeiten.de

Grafik: Teutsch



Vom weihnachtlichen Schenken vor über 100 Jahren

Das Schenken als Hauptinhalt des Weihnachtsfestes wird seit Generationen mit ebenso viel Recht gepriesen wie gescholten, und diese Schelte gipfelte im beliebten Begriff des „Konsumterrors“, als sei das ganze Schenken nichts anderes als eine Erfindung gewinnsüchtiger Kaufleute. So einfach sind auch hier die Zusammenhänge nicht. Das zeigt sich schon an der Geschichte der Weihnachtsmärkte, die älter und vielschichtiger ist als die der Kaufhäuser mit ihrem Werberummel. Überall dort, wo sich früh ein typischer Weihnachtsmarkt entwickelt hat, wie zum Beispiel in Berlin und Dresden, Nürnberg und Frankfurt am Main, konzentrierte er sich lokal auf einen Platz bei einer großen Kirche, um die Kauflust der Stadt- und Landleute vor und nach dem weihnachtlichen Kirchenbesuch anzureizen. Für Gesinde und Dienstmädchen war Weihnachten Zahlzeit und einer der wenigen Termine, zu denen sie ein bisschen Bargeld in der

Tasche hatten. Für die Bauern des Umlandes ergab sich durch die ausgestellten Handwerksprodukte, wie Töpfer- und Böttcherwaren, für ihre Wirtschaft eine gute Gelegenheit zu bequemem und ungezwungenem Einkauf im Freien – angenehmer jedenfalls als in den ungewohnten städtischen Geschäften. Die Feststimmung machte den Geldbeutel locker, die Augenweide der ausgebreiteten Schätze vermehrte die Kauflust. Das betraf aber nicht nur die praktischen Gegenstände des täglichen Bedarfs, sondern auch mancherlei Überflüssigkeiten und Spielereien, die aus der Freude am Nichtalltäglichen der Situation ihre Abnehmer fanden. Buden mit Honigkuchen, Makronen und Rosinenmännern, Buden mit Christbaumschmuck und Spielzeug füllten die Marktplätze, so auch den Weihnachtsmarkt in Braunschweig.

Gab es in Salzgitter im 19. Jahrhundert auch noch keine Weihnachtsmärkte, so fanden im heutigen Salzgitter-Bad doch Weihnachtsausstellungen statt. Carl Witt, der Herausgeber des Salzgitterschen

Kreisblattes, organisierte des Öfteren eine „Weihnachtsausstellung“. Ein „Salzgitterscher 50-Pfennig-Basar“ bot sich für den Einkauf von Geschenken an, und der Konsumverein Salzgitter stellte Honigbäckereiwaren zum Verkauf aus.

Dass besonders die Kinder zu Weihnachten bedacht wurden, ist seit dem 16. Jahrhundert belegt, doch in zunehmendem Maße wurde der Heiligabend ganz allgemein erst im Biedermeier zum Bescherfest für Kinder. Seit dieser Zeit hat sich für sie entscheidend der alte Schenkrythmus geändert und sie aus dem alten Gesetz der Gegenseitigkeit entlassen, der dem Schenken einstmals zugrunde lag. Das Verhältnis ist ein einseitiges geworden, denn Weihnachtsmann und Christkind kann man nicht beschenken, es sei denn durch Artigkeit. Man weiß auch nicht genau, was sie bringen werden, selbst wenn der Wunschzettel rechtzeitig abgeschickt wurde. Der Bereich, aus dem sie kommen und in den sie sich das übrige Jahr hindurch wieder zurückziehen, liegt als Him-

mel, Wichtelland, Paradies und Werkstatt des Weihnachtsmannes in mythisch-unerreichbarer Ferne, so dass das Kind den Gabenspendern nicht einmal danken kann, sondern ihrer Gebemacht von Süßem und Bitterem ausgeliefert ist. In seinem Artikel Vorväter-Weihnachten im Salzgitter-Gebiet schrieb Franz Zobel 1955 über das hiesige Schenken im 17. und 18. Jahrhundert. Als Weihnachtsgeschenke legte man getreu der Vorvätersitte den Kindern nichts denn Kuchen und Äpfel in den Schuh, auf den Teller, unter einen umgestülpten Napf auf die Fensterbank (Upen), unter eine Zipfelmütze auf den Tisch (Dorstadt). Von den Paten oder Dienstherrn der Eltern erhielten sie den „Bauernjungen“, eine etwa 50 Zentimeter hohe Menschenfigur, die ursprünglich aus getrockneten Zwetschgen oder Bratzen (Birnen) zusammengesteckt und später aus Kuchenteig gebacken wurde.

Um 1900 standen dann auch schon die Spielzeugeisenbahn und Modelle der anderen technischen Erfindungen ganz oben auf dem

Wunschzettel vieler Jungen der wohlhabenderen Familien. Dazu gehörten neben den Autos und Luftschiffen insbesondere die maritimen Spielwaren. Sehr beliebt waren auch die Dampfmaschinen, konnte man mit ihnen doch die Werkstatt oder die Fabrikhalle von nebenan in die Wohnstube holen. Insbesondere die Antriebsmodelle, die oftmals exakt den jeweiligen Maschinen in den Werkstätten nachgebildet waren, stießen bei den jugendlichen Betreibern der Dampfmaschinen auf großes Interesse. Es gibt wohl kaum eine

Werkzeugmaschine des ausgehenden 19. Jahrhunderts, die nicht als Modell für den Dampfmaschinenbetrieb nachgebildet worden ist. Von den kleinen Drehbänken über Buchdruckpressen bis hin zu Brauereien reichte das Angebot. Während die Knaben durch technisches und/oder militärisches Spielzeug auf ihre spätere Rolle im Leben fixiert wurden, sorgten eine Vielzahl von Puppen, Puppenmöbeln und -häusern dafür, dass Mädchen lernten, wie der Haushalt geführt und Kinder erzogen wurden. Im Gegensatz zu vielen Spielwaren, die



oftmals nur gewisse Ähnlichkeiten mit dem jeweiligen Vorbild hatten, waren die Puppenstuben und -häuser häufig ein genaues Abbild der realen Wohn- und Lebenssituation des Mädchens. Puppenhäuser und -stuben, die die Wohnverhältnisse einfacher Leute zeigen, sind so gut wie nicht überliefert. Zum einen ist dieses sicherlich darin begründet, dass Kinder aus Arbeiter- und Tagelöhnerfamilien keine oder nur sehr wenig Zeit zum Spielen hatten. Zum anderen wurden insbesondere die „schönen“ und wertvollen Spielwaren aufbewahrt, um sie später an die nächste Generation weitergeben zu können. So war es im 19. Jahrhundert durchaus üblich, die eingerichteten Puppenhäuser nur an Festtagen für das kindliche Spiel zu öffnen. Unter der Aufsicht der Mutter und/oder Großmutter wurde dann das Mädchen an die späteren Aufgaben als „Haus herrin“ herangeführt. Die Kreativität wurde aber erst durch das Spiel mit der Puppe besonders intensiv entwickelt. Sei es, dass das Mädchen mit den Puppen sprach oder sie erzog, wie sie selbst von

ihrer Mutter erzogen wurde. Die weihnachtliche Bescherung um 1900 ist aber vor allem geprägt von dem Ungleichgewicht zwischen den Kindern, die überhaupt industriell gefertigte Spielwaren hatten und denjenigen, die Weihnachten vielleicht ein Paar Schuhe oder ein neues Bekleidungsstück bekamen, ansonsten die „wohlfeilen Spielwaren“ nur von den Schaufensterauslagen kannten. Sicherlich wird es neben lebensnotwendigen Dingen, wie Schuhe und Bekleidung, auch in den „ärmeren“ Familien für die Kinder das eine oder andere Spielzeug auf dem Gabentisch gegeben haben. Selbstgebastelte Puppen oder einfache Puppenküchen, die vom Großvater gebaut wurden, waren ebenso zu finden, wie die Neuruppiner und Esslinger Ausschneidebögen, mit denen man Burgen und Soldaten, Fahrzeuge und andere Dinge erschaffen konnte. Das Fehlen eines eigenen Bereiches in der Wohnung führte häufig allerdings dazu, dass derartige Spielwaren nur eine relativ kurze Lebensdauer beschieden war.

Reinhard Försterling

Unsere Veranstaltungen

Friedensandachten 18.00 Uhr, Heilig Kreuz

Jeden Freitag im Dezember 2022, Januar und Februar 2023

3. Dezember, 18.00 Uhr Heilig-Kreuz

Konzert zum 2. Advent mit dem Streicher-Ensemble Concertino Nuovo. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

4. Dezember Musikalische Gottesdienste im Advent

Am 2. Adventssonntag reisen wir gemeinsam von Kirche zu Kirche in den Advent mit Klavier, Geige, Akkordeon.

Auftakt in der St. Petri-Kirche in Calbecht um 16.00 Uhr. Dann geht es weiter in die St. Marien-Kirche Engerode (17.00 Uhr). Um 18.00 Uhr beschließen wir unsere Adventsreise in der Heilig Kreuz-Kirche in Gebhardshagen.

11. Dezember, 15.00 Uhr St. Nicolai

Es ist wieder so weit! Herzliche Einladung zum Adventskonzert der Chöre und weiteren feinen Adventsbeiträgen unter der Leitung von Inna Czock. Wir beginnen um 15.00 Uhr. Einlass ab 14.30 Uhr.

13. Dezember, 15.00 Uhr Senioren-Adventskaffee im Schützenhaus, Gustedter Straße

Anmeldungen im Gemeindebüro unter 05341 70179

18. Dezember, 17.00 Uhr, Heilig-Kreuz

Gottesdienst von Konfirmanden gestaltet.

26. Dezember, 10.00 Uhr, Heilig-Kreuz

Gottesdienst von Konfirmanden gestaltet.

15. Januar, 10.00 Uhr

St. Petri

Neujahrsempfang unserer Kirchengemeinde Gebhardshage-Calbecht-Engerode in Salzgitter

5. Februar, 17.00 Uhr

St. Petri

Lichtergottesdienst

5. Februar, 18.00 Uhr

St. Marien

Lichtergottesdienst

11. Februar, 9.30 Uhr

**Heilig Kreuz, Gemeinderaum
Frauenfrühstück**

„Wir wollen gemeinsam frühstücken und uns anschließend zur Jahreslosung austauschen.“

Einladung zum Adventsspaziergang

am 10. Dezember 2022

Herzliche Einladung an alle Großen und Kleinen, die Lust haben, schöne Plätze in Gebhardshagen zu entdecken und dabei Glühwein oder Kinderpunsch mit Keksen zu genießen und an verschiedenen Stationen Adventstexte zu hören.

Wir treffen uns am 10. Dezember um 15.30 Uhr vor dem Gemeindehaus Am Pastorenberg und gehen dann gemeinsam los.

Für Getränke und Kekse ist gesorgt, bitte bringen Sie /bringt ihr eine Tasse mit. Gegen 17.30 Uhr wollen wir vor Heilig Kreuz unseren Spaziergang beenden.

Ich freue mich auf Sie und euch!

Ihre/eure Christiane Busch



Adressen

**Gemeindebüro (für Heilig-Kreuz,
St. Nicolai, St. Marien Engerode
und St. Petrus Calbecht)**

Pastorenberg 6
Tel.: 05341 70179
Fax: 05341 871131
gebhardshagen.buero@lk-bs.de
Di., Do. 10.00 bis 12.00 Uhr
Mi. 16.00 bis 18.00 Uhr
Zur Zeit nur mit Terminvereinbarung

Pfarramt

St. Nicolai und St. Petrus
Pfarrerin Anette Quedenfeld,
Tel.: 05341 4098950
anette-sandra.quedenfeld@lk-bs.de

Pfarramt

Heilig-Kreuz und St. Marien
Pfarrer Holger H. Hübner
Am Festplatz 32
Tel.: 05341 70913
huebnerholgerheiligkreuz@yahoo.de

Diakonin Christiane Busch

Wolfenbütteler Straße 18
31185 Söhlde
Tel.: 05129 7155 (privat)
schroeder-busch@web.de

Ev.- luth. Kindertagesstätten

Kiga „Am Festplatz“
Am Festplatz 34
Tel.: 05341 71066
Leitung: Anna Nowakowski
festplatz-gebhardshagen.kita@lk-bs.de

KIGALUGA

Lustgarten 25
Tel.: 05341 72920
Leitung: Petra Moews
kigaluga-gebhardshagen.kita@lk-bs.de

Kiga „Vor der Burg“

Vor der Burg 4
Tel.: 05341 72841
Leitung: Elke Zingelmann-Heer
Gebhardshagen.kita3@lk-bs.de

Gemeindebrief-Redaktion GemeindebriefGCE@web.de

Herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinde Gebhardshagen-Calbecht-Engerode in Salzgitter V.i.S.d.P.: Ev.-luth. Kirchengemeinde – Redaktionsteam – Pastorenberg 6, 38229 Salzgitter. Redaktion: Reinhard Försterling, Dietmar Froböse, Holger H. Hübner, Karin Rabe, Anette Quedenfeld, Brigitte Zettl.

Layout: Jolanta Ostaszewska (j.ostaszewska@web.de).

Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, Groß Oesingen.

Die Redaktion behält sich vor, über Abdruck und Kürzung von Texten zu entscheiden. Die mit Namen der Verfasser gekennzeichneten Beiträge geben nicht in jeden Fall die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionsschluss ist der 31. Januar 2023.

Für diese Ausgabe möchten wir uns bei nicht zum Redaktionsteam Gehörenden für die Zurverfügungstellung von Fotos bedanken: beim Kindergarten „Kigaluga“ (S. 2) und beim Streicher Ensemble Concertino Nuovo (S. 10). 4. Umschlagseite – Foto: Wodicka.



Im Gottesdienst zum Reformationstag pflanzten Pfarrerin Anette Quedenfeld und Pfarrer Holger Hübner einen Apfelbaum hinter der St. Marienkirche in Engerode. Der Baum war von der Propstei Salzgitter-Bad zur Verfügung gestellt worden. Zum Ende des Gottesdienstes zog die kleine Gemeinde aus der Kirche hinaus auf dem alten „Gottesacker“, pflanzte den Baum und goss ihn an.

Vorbereitet worden war die Aktion von Christian Voges, Hendrik Sukopp und Alf Müller.

Die Pastoren gaben der Hoffnung Ausdruck, dass der Baum in Frieden wachsen, blühen und reifen könne – gemäß dem Martin Luther zugeschriebenen Wort „Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich doch heute noch mein Apfelbäumchen pflanzen.“

HHH



**Einmal sich alles
geschehen lassen
und wissen:
was geschieht, ist gut.**

Rainer Maria Rilke